

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 8. Juli 1983

Blatt 1923

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa) Fünf Jahre Verein Wiener Jugendzentren
Fahrgastinformation in englisch und französisch
Keplerplatz: Passage wird umgebaut
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Rau-Besuch bei Bürgermeister Gratz
Gemeinsames Bekenntnis zur Stadterneuerung

Lokal:
(orange) "Im Bod is a Theata"
Stadtradio-Fest im Krapfenwaldbad

Nur
über FS: 7.7. Ölverschmutzung am Kaiserwasser
8.7. Wasserrohrbruch - Umleitung "64 A"

Fünf Jahre Verein Wiener Jugendzentren

=++++

2 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Es ist allerhand los, in den Jugendzentren der Stadt Wien. Freilich in ganz anderem Sinn als dieser Tage das sogenannte "Gaga" Schlagzeilen machte. Dieses inzwischen aufgelöste "autonome Jugendzentrum" in der Gassergasse hatte mit den Jugendzentren der Stadt Wien nichts gemeinsam - weder die Besucher noch deren Interessen. "Wien aktuell-Wochenblatt" bringt in seiner neuesten Ausgaben, zum fünften Geburtstag des "Vereins Jugendzentren der Stadt Wien", eine Reportage mit dem Titel "Was ist los im Jugendzentrum".

Die täglichen Besucherzahlen von 7.000 Kindern und Jugendlichen in den 24 Häusern sprechen für sich. Publikumshit im Juni waren etwa eine Open-Air-Show am Rennbahnweg, ein Grätzelfest in Meidling und ein Friedensfest in der Leopoldstadt. Ein Teil der Anziehungskraft liegt sicher in der Tatsache, daß der Konsumationszwang kommerzieller Diskotheken wegfällt.

Neben Konzert- und Tanzveranstaltungen ist das Angebot an kreativer Freizeitgestaltung breit gefächert. Bandproberäume stehen zur Verfügung, Theater-, Ballett-, Grafik- und andere Kurse werden angeboten. Auch für sportliche Betätigung ist Platz: Fußball, Tischtennis und Volleyball liegen dabei in Führung. Ein wichtiges Anliegen der Jugendzentren ist die Öffnung gegenüber Minderheiten. Um die Integration Behinderter ist man ebenso bemüht wie um die Zusammenführung in- und ausländischer Kinder und Jugendlicher.

Für die Zukunft werden derzeit Ideen im Verein diskutiert, den einzelnen Häusern größere Autonomie in finanzieller und planerischer Hinsicht zu geben, wie auch eine Schwerpunktverlagerung vom Freizeitzentrum zur Projektarbeit zur Debatte steht. (Schluß) en/gg

NNNN

8. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1975

Fahrgastinformation in englisch und französisch

=++++

3 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Serviceleistung für die zahlreichen Touristen, die Wien besuchen, haben sich die Wiener Verkehrsbetriebe einfallen lassen: Ab kommenden Wochenende werden am Ring Informationen über Betriebsstörungen auch in englischer und französischer Sprache verlautbart. #

Es werden dazu von professionellen Sprechern besprochene, für einzelne Bereiche des Ringes vorbereitete Bänder verwendet. Die Durchsagen werden über die bestehenden Lautsprecheranlagen der Linien "D", "J", "T", "1" und "2" gegeben. (Schluß) roh/ap

NNNN

Keplerplatz: Passage wird umgebaut

=++++

4 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Ab Montag, dem 11. Juli wird mit dem Umbau der Passage unter der Gudrunstraße bei der U1-Station Keplerplatz begonnen. Es wird damit auf immer wieder laut werdende Beschwerden der Benutzer wegen der ungünstigen Stiegeverhältnisse und des Fehlens einer Kinderwagen- und Behindertenrampe reagiert.

Nun wird seitlich der Passage eine Rampe mit einem Gefälle von zehn Prozent eingebaut, die durch eine Brüstung von der Treppe getrennt ist.#

Bei den Treppen werden die Stufenprofile geändert, um sie besser der Schrittlänge anzupassen. Gleichzeitig wird eine notwendig gewordene Sanierung der Stiegenheizung durchgeführt.

Diese Arbeiten werden ungefähr vier Monate dauern. Sie betreffen nur die Passage unter der Gudrunstraße, die Zugänge zur U-Bahn bleiben unverändert offen. Als vorübergehender Ersatz für die Passage wird eine provisorische Ampelanlage an der Gudrunstraße eingerichtet. (Schluß) roh/ap

NNNN

"Im Bod is a Theata"

Utl.: Kultur- und Freizeitveranstaltungen in den Sommerbädern

=++++

5 Wien, 8.7. (RK-LOKAL) Mit der Aktion "Im Bod is a Theata" sorgt das Wiener Volksbildungswerk auch heuer für kulturelle Abwechslung in Wiens Sommerbädern. Neben Puppentheater Vorstellungen gibt es Malaktionen und gemeinsames Handarbeiten in Ton sowie die beliebte "Schwabbelstadt" - eine besonders lustige Spielmöglichkeit für Kinder.

Die Termine:

PUPPENTHEATER:

Kongreßbad	9. Juli, 15 Uhr
Gänsehäufel	10. Juli, 11 Uhr
Laaerbergbad	10. Juli, 15 Uhr

FREIZEIT UND KULTURBUS: Malaktion und Arbeiten mit Ton,
jeweils 10 bis 14 Uhr

Kongreßbad	9. Juli
Ottakringerbad	11. Juli
Hietzingerbad	13. Juli
Schafbergbad	14. Juli
Krapfenwaldlbach	15. Juli

"SCHWABBELSTADT":

Laaerbergbad	9. Juli, 10 bis 14 Uhr
Kongreßbad	10. Juli, 10 bis 14 Uhr

(Schluß) du/ap

NNNN

8. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1928

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

6 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 12. Juli, findet, wie gewohnt, um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes das wöchentliche Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters statt, an dem diesmal Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN teilnehmen werden. (Schluß) sti/ap

NNNN

8. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1929

Rau-Besuch bei Bürgermeister Gratz

=++++

7 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Johannes RAU, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, trug sich Freitag im Rahmen seines offiziellen Besuches beim Wiener Landeshauptmann Leopold GRATZ in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Rau hatte als einer der beiden stellvertretenden SPD-Vorsitzenden bundespolitische, als "Landeshauptmann" regionalpolitische Probleme erörtert. Vor allem sind die Themen Arbeitslosigkeit und Umweltschutz für Nordrhein-Westfalen besonders dringlich. (Schluß) rö/ap

NNNN

Gemeinsames Bekenntnis zur Stadterneuerung (1)

=++++

8 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Ein gemeinsames grundsätzliches Bekenntnis zum Vorrang für die Stadterneuerung stand im Mittelpunkt der Stellungnahmen von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und dem FPÖ-Vertreter Friedrich KUCHAR bei einem Presseforum, das die Erste österreichische Spar-Casse am Freitag zum Thema "Altstadtsanierung" veranstaltete. Hofmann wies darauf hin, daß der Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und teilweise auch Zentralheizung von 14 Prozent im Jahr 1951 auf 48 Prozent im Jahr 1971 und 70 Prozent im Jahr 1981 gestiegen ist, während der Anteil der Substandardwohnungen im gleichen Zeitraum von 59 auf 33 und schließlich auf 19 Prozent zurückging. Allerdings stehen in Wien mehr als 100.000 Wohnungen, die zum Großteil dem Substandard zuzurechnen sind, leer oder dienen als Zweitwohnsitz. Bei einer gleichbleibenden Entwicklung würde im Lauf des nächsten Jahrzehnts der Anteil der bewohnten Substandardwohnungen zwar weiter zurückgehen, gleichzeitig aber die Zahl der unbewohnten Wohnungen auf rund 170.000 ansteigen. Um diese nicht gewünschte Entwicklung zu verhindern, ist eine Forcierung der Stadterneuerung nötig. "Die geltende Wohnbauförderung", sagte Hofmann, "ist ein gutes Instrument zur Bebauung der grünen Wiese, für die Stadterneuerung wünschen wir uns vom Bundesgesetzgeber ein besseres Instrumentarium." Allerdings könne und werde die Stadt Wien nicht nur auf bessere Gesetze warten, sondern selbst Initiativen setzen - nicht zuletzt durch eine Trendumkehr der Grundankaufspolitik von der grünen Wiese ins dichtbebaute Gebiet. #

Auch Busek sprach sich für eine Neuordnung des Instrumentariums der Wohnbauförderung und der Wohnungs- beziehungsweise Wohnhausverbesserung im Sinne der Stadterneuerung aus. Stadterneuerung bedeute erneuern, reparieren, verändern und verbessern. Deshalb sei eine Vielfalt von Maßnahmen nötig. Die legislativen Grundlagen müßten neuorientiert, die steuerliche Diskriminierung von Investitionen in bestehenden Häusern beseitigt und die Subjektförderung ausgebaut werden. Als Instrument, das die Abstimmung aller Erfordernisse der Stadterneuerung unbürokratisch sicherstellt, böte sich ein Wiener Stadterneuerungs- und Bodenfonds an. (Forts.) ger/ap

Gemeinsames Bekenntnis zur Stadterneuerung (2)

=++++

9 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Mit dem derzeitigen gesetzlichen Instrumentarium sei die Aufgabe der Stadterneuerung nicht zu bewältigen, sagte Friedrich KUCHAR als Vertreter der FPÖ. Um die Stadterneuerung wirkungsvoller als bisher durchführen zu können, seien ein Zielplan, in dem alle erhaltungswürdigen und abbruchreifen Objekte erfaßt werden, ein langfristiger Zeit- und Finanzierungsplan, eine Verbesserung der Bausparkassenförderung, steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten bei Erwerb und Verbesserung von Wohnraum, flankierende soziale Maßnahmen und eine zeitlich begrenzte Zuschußaktion der Stadt Wien erforderlich.

Der Generaldirektor der "Ersten", Dr. Hans HAUMER, erklärte, daß in Wien 90.000 Wohnungen mit Geldern der "Ersten" gebaut und 200.000 Wohnungen damit renoviert wurden. 1980 schuf die Erste ein Informationszentrum für Bauen und Wohnen. Haumer kritisierte, daß die Kreditzuteilung aus der "Althausmilliarde" infolge des langwierigen Verfahrens bei den Schlichtungsstellen verzögert werde, und trat für die Schaffung von steuerbegünstigten "Wohnbaubriefen" ein, um weitere Mittel für die Stadterneuerung aufzubringen.
(Schluß) ger/ko

NNNN

Stadtradio-Fest im Krapfenwaldbad

=++++

10 Wien, 8.7. (RK-LOKAL) Am Freitag gab es unter dem Motto "Wien - ein guter Platz zum Leben" im Wiener Krapfenwaldbad ein buntes Unterhaltungsprogramm mit dem Wiener Stadtradio. Für gute Stimmung bei den zahlreichen Badegästen sorgten das John Evers Swing-Quartett und Magierweltmeister Tony Rei.

Die nächsten Termine im Bäderprogramm der Stadt Wien mit dem Wiener Stadtradio sind Veranstaltungen am 15. Juli im Ottakringer Bad und am 22. Juli im Schafbergbad, das gleichzeitig sein 10jähriges Jubiläum feiert. Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 13 Uhr. (Schluß) ls/ap

NNNN